schaffen machten. Jene furchtbare Katastrophe, die der Erstürmung am 10. Mai 1631, hätte auch dem Gelehrten beinahe das Leben gekostet. Vier Tage lang brannte die Stadt, drei Tage lang dauerte das Morden und Plündern, so dass der grösste Teil der Bevölkerung zu Grunde ging. Vollständig ausgeplündert, rettete sich Guericke mit seiner jungen Frau und seinen Kindern. Von allen Existenzmitteln entblösst, brachte man ihn in das Lager Tillys, wo er verblieb, bis das Lösegeld, das man gefordert, eintraf. Aber wie sich das Uebergewicht eines bedeutenden Mannes über die brutale Menge überall geltend macht, so auch hier. Sein Ruf als grosser Gelehrter wurde bald im Lager bekannt, und als er einem der kaiserlichen Offiziere die Taschenuhr wieder zusammensetzte, die im Kriegsgetümmel zerschlagen worden war, wurde sein und seiner Lieben Loos besser. Dieser Offizier schenkte Guericke einen Dukaten für seine Kunstfertigkeit, und noch im hohen Alter freute sich der bedeutende Mann über diesen Verdienst, der ihm damals so sehr gelegen kam. Um den Schutz des schwedischen Feldmarschalls Torstenson zu gewinnen, verfertigte er später ein prächtiges Kunstwerk, eine vergoldete Himmelskugel, die durch ein verborgenes Uhrwerk immerwährend gedreht wurde. (Aus „Zur guten Stunde".)

Keystone-Elgin-Uhren. Die grosse Zunahme in der auswärtigen Nachfrage nach Keystone-Elgin-Uhren hat eine Vergrösserung der Werk-Fabrik in Elgin (U. S. A.) absolut nötig gemacht. Die Erweiterungsarbeiten machen rasche Fortschritte, so dass weitere 1500 Arbeiter und die neuesten automatischen Maschinen untergebracht werden können. Der Neubau ist 400 Fuss lang und vier Stock hoch, voraussichtlich wird derselbe bis Anfang Januar vollendet sein, so dass auch darin die Fabrikation von Keystone-Elgin-Uhren sofort aufgenommen werden kann. Seit beträchtlicher Zeit schon war die Nachfrage nach dieser amerikanischen Uhr grösser als die Produktion. Allein die neuerdings immer mehr zunehmende Nachfrage von seiten Deutschlands, Englands und der englischen Kolonieen waren so bedeutend, dass diese Fabrik nicht alle von diesen Ländern einlaufenden Aufträge ausführen konnte und auch der Bedarf der übrigen 17 ausländischen Filialen der Keystone Watch Case Co. konnte nicht vollständig gedeckt werden, damit die enorme Nachfrage in Amerika selbst befriedigt werden konnte. Es ist nun zu erwarten, dass mit Hilfe weiterer 1500 Arbeiter sowie durch Anschaffung der neuesten Maschinen auch der auswärtige Bedarf in gebührender Weise gedeckt werden kann. Ein beachtenswerter Umstand wäre hier noch zu erwähnen betreffs dieser Keystone-Elgin-Uhren, nämlich, dass man diese Uhren jetzt selbst in Uhrengeschäften der Städte Genf und Chaux-de-fonds ausgestellt sieht. Dieses erfolgreiche Eindringen bis ins Herz der schweizerischen Uhren-Industrie will viel sagen.

Aus Metz; Zeugen gesucht! Der Untersuchungsrichter am Kaiserlichen Landgerichte zu Metz ersucht um Veröffentlichung folgender Notiz: Seit Anfang September d. J. bis Mitte vorigen Monats zog in der Umgegend von Hayingen ein junger Mann umher, welcher sich Mendel Steinhart oder Paul Stein nannte und mit Wand- und Standuhren hausierte. Diese Uhren, welche schlecht gingen, pflegte er einige Tage nach dem Verkaufe bei den Käufern wieder abzuholen, angeblich um sie zu reparieren. Er lieferte sie aber nicht wieder zurück, sondern verkaufte sie anderwärts, wahrscheinlich, um dann dasselbe Manöver zu wiederholen. Zur Vernehmung der geschädigten Personen als Zeugen war der Untersuchungsrichter von Metz am 15. November d. J. im Amtsgerichtsgebäude in Hayingen anwesend.

Wie das Geschäft gemacht wird; Uhrenlieferung für Hypotheken. Eine Engrosfirma in Ulm lässt durch Agenten Immobilien und Hypotheken aufkaufen unter der Zahlungsbedingung $^2/_3$ Waren (Uhren) und $^1/_3$ bar. Es schweben Unterhandlungen, wobei als Zahlung mit Uhren Beträge von 30, 60 und 90 Tausend Mark in Frage kommen. Solche Vorkommnisse untergraben jedes reelle Geschäft, und es steht zu erwarten, dass sich der Verband deutscher Uhrengrossisten recht bald mit der Angelegenheit befassen wird.

Verrat von Betriebsgeheimnissen; wegen unlauteren Wettbewerbes erhoben die Münchener Firmen: Mannhardtsche kgl. bayer. Hofturmuhrenfabrik und J. Neher Söhne, Turmuhrenfabrik, gegen den Turmuhrenfabrikanten Ed. Strobl in Regensburg Privatklage. Die Firmen Mannhardt wie Neher lassen seit vielen Jahren den Rohguss der Räder und Gestelle zu ihren Uhren bei dem Eisenwerk Lattermann Söhne in Morgenröthe i. S. herstellen, zu welchem Zwecke sie ihre Modelle dort hinterlegt haben. Der Beklagte hat sich nun mit Hilfe von Angestellten der Giesserei Lattermann ohne Wissen und hinter dem Rücken des Chefs Zeichnungen aller dieser Modelle verschafft, sowie weit über 100 Centner Abgüsse mit denselben herstellen lassen. Diese Abgüsse gab Strobl als eigene Erzeugnisse aus und fertigte hiervon auch etwa 30 Turmuhren, u. a. auch jene der St. Josephskirche in München an. Da nun Strobl durch Versprechungen von Geschenken Angestellte der Lattermannschen Giesserei zum Verrat von Betriebsgeheimnissen bestimmt hat, hat sich der Beklagte gegen die Bestimmungen des § 9, Abs. 2 des Reichsgesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes verfehlt. Mit Eröffnung des Vorverfahrens wurde durch das Münchener kgl. Amtsgericht die Beschlagnahme aller im Besitze des Strobl gefundenen Abgüsse der bezüglichen Modelle verfügt. In der Verhandlung kamen die klagenden Firmen dem Beklagten durch Anerbietung eines Vergleiches entgegen, den Strobl auch annahm. Danach hat Strobl von nun ab sich jeder Fertigung von Turmuhren nach Mannhardtscher oder Neherscher Konstruktion bei Meidung einer Konventionalstrafe von 1000 Mk. für jeden Zuwiderhandlungsfall zu enthalten. Weiter sind sämtliche beschlagnahmte und noch in Strobls Besitz befindliche Abgüsse Mannhardtscher und Neherscher Modelle den klagenden Firmen unentgeltlich zu überlassen und die sämtlichen, nicht unbedeutenden Kosten und Auslagen vom Beklagten zu tragen, bezw. dem Klageteil zu ersetzen. Die klagenden Firmen zogen darauf Klage und Strafantrag zurück.

Eine Stube warm zu machen, ist leichter, als sie warm zu halten. Da sei denn darauf hingewiesen, dass reine Luft sechsmal so schnell und dementsprechend ebensovielmal billiger zu erwärmen ist, als verdorbene Luft, und dass reine Luft auch viel länger warm hält. Die weitverbreitete Annahme, dass man bei geschlossenen Fenstern und Thüren rascher eine „warme Stube" erhalte, ist also grundfalsch. Sobald man morgens einheizt, öffne man alle Fenster und Thüren einige Minuten, bis das Feuer „gut im Gange" ist. Der frische Luftzug fegt alle schlechte Luft hinweg, und man wird staunen, wie rasch sich das Zimmer erwärmt. Auch tagsüber öffne man einige Male die Fenster auf wenige Sekunden jedesmal, aber nicht nur eine kleine Spalte oder einen halben Fensterflügel, sondern die ganzen Fenster. (Aus „Ueber Land und Meer".)

Konkursnachrichten. Bunzlau. Am 19. Dezember Schlusstermin im Konkurs des Uhrmachers Rudolph Bergs.

Chemnitz. Goldschmied Alfred Max Hartthaler, am 4. Dezember Konkurs eröffnet. Wahl- und Prüfungstermin am 3. Januar 1903.

Kulmsee. Am 16 Januar 1903 Prüfungstermin im Konkurs des Uhrmachers Ernst Nasilowski.

München. Uhrmacher Pius Entres, Marienplatz 8, am 1. Dezember Konkurs eröffnet; Prüfungstermin am 31. Dezember.

Silberkurs. $^{800}/_{1000}$ Arbeitssilber der Vereinigten Silberwarenfabriken per kg 61 Mk. oder per g 6,1 Pfg.

Frage- und Antwortkasten.

Frage 1274. Welches Verfahren zum Oxydieren stählerner Uhrgehäuse ist das beste? K. N., Russland.

Frage 1275. Wer liefert elektrische Signaluhren? E. L. in B.

Frage 1276. Welche Firma liefert selbstschlagende Taschen-Repetieruhren. J. D. in M.

Frage 1277. Bis zu welcher Zeit durften Uhren mit alter Stempelung nach dem Feingehaltsgesetz vom Jahre 1884 verkauft werden? W. in H.

Frage 1278. Wo erhalte ich einen Glassturz für Pariser Pendüle mit an der vorderen Seite runden, an der hinteren Seite geraden Ecken und aufgelegtem, gebogenem Deckel. S. in O.

Frage 1279. Kann mir einer der Herren Kollegen eine Adresse angeben, wo ich einen Neusilber versilberten Lampen-Reflektor wieder aufpoliert und versilbert bekommen kann? F. H.

Frage 1280. Wo ist ein Fabrikant, welcher Tageslicht-Reflektoren fabriziert? F. H.

Frage 1281. Aus welchem Buche ist ein vor Laien gehaltener, kurzer Vortrag über das Thema: „Die Zeit und ihre Einteilung" von Anfang der Uhren bis heute zu lesen? F. H. in H.

Zur Frage 1266, **Doubléschlüssel** betreffend, erlaube ich mir dem Fragesteller mitzuteilen, dass ich noch eine Partie besagter Doubléschlüssel auf Lager habe und selbige billigst abgebe.

Theod Wandschneider, Hamburg, Neuer Wall 78.

Für Detaillisten.

Zur Insertion von

anti-magnetischen Taschenuhren

eignet sich ganz besonders die

„Zeitschrift für Elektrochemie".

Probenummer und **Insertionspreise** durch

die Expedition in Halle a. S.

(Verlag von Wilhelm Knapp.)

Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S. — Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Rosenkranz in Leipzig.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318544717-19020100/303